

4. „Trail Uewersauer“: Vera Malget erste Luxemburger Dame

José Azevedo souverän zum Dritten

LEICHTATHLETIK

Thierry Stoffel

Die fünfte Ausgabe des Ultra Trail im Naturpark Obersauer fand wegen Dauerregens unter erschwerten Bedingungen statt. Bei den Herren gewann Fola-Athlet José Azevedo zum dritten Mal in Folge. In der Damenkonkurrenz setzte sich Julia Alter aus Mannheim durch.

Insgesamt erreichten 139 der 151 Ultra-Trail-Starter/-innen

nach rund 32 Kilometern aufzugeben. Sein Rückstand auf Azevedo betrug zu dem Zeitpunkt bereits 14'.

Als Zweiter passierte überraschend Luc Dhamen die Ziellinie. „Ich bin nicht hierher gekommen, um eine Platzierung zu erreichen. Nach meinen Achillessehnenproblemen befinde ich mich erst seit einem Monat im Training. Deshalb bin ich das Rennen langsam angegangen und über die gesamte Strecke meinen Rhythmus gelaufen“, erklärte der Celtic-Läufer.

Witzigerweise hat er den lange an zweiter Position geführten

nicht alles sehen. Aber das ist doch ein Grund, um wieder zu kommen, oder?“, strahlte die 34-Jährige.

Als Zweite in der Damenkonkurrenz klassierte sich Torielle Reding-Perreur. Die Britin wohnt allerdings seit 16 Jahren in Luxemburg. Auf dem dritten Platz fand sich Vera Malget wieder, die dadurch auch erste Luxemburger Dame wurde. „Damit habe ich nicht gerechnet. Dann hatte ich wohl Glück, dass die Guten nicht dabei waren“, schmunzelte die Steinselerin.

„Die Strecke war sehr schwierig und extrem kraftraubend. Am

Schnellste. Als Zweiter erreichte Tom Hemmen aus Saeul das Ziel. Dritter wurde Arsène Reuland aus Merscheid. Als beste Dame klassierte sich die Heisdorferin Liane Pocervina-König.

Die Resultate

Ultra-Trail (48,2 km): 1. José Azevedo (LUX) 3:52:56, 2. Luc Dhamen (LUX) à 3:47:20, 3. René Strosny (DEU) 3:47:43, 4. Georges Krier (LUX) 3:57:19, 5. Rolli Henx (LUX) 4:05:38, 6. Julia Falter (DEU) 4:07:59, 7. Jacques Mathes (LUX) 4:14:18, 8. Jean-Paul Schroeder (LUX) 4:19:50, 9. Iwan Vis (BEL) 4:23:05, 10. Mike Omes (LUX) 4:26:53, 11. Pierre Hild (LUX) 4:30:41, 12. Serge Engelberg (LUX) 4:32:00, 13. Serge Schmitz (LUX) s.Z., 14. Torielle Reding-Perreur (ENG) 4:32:48, 15. Marc Stranen 4:36:25, 16. Jean-Paul Schwartz (LUX) 4:37:22, 17. Paul Hermes (LUX) 4:38:26, 18. Jean Leyder (LUX) 4:39:06, 19. Vincent Depuiset (FRA) 4:39:42, 20. Patrick Diederich (LUX) 4:40:13, 21. Nico Weirig (LUX) 4:41:45, 22. Gilbert Thommes (LUX) 4:41:46, 23. Bruno Gofflot (BEL) 4:47:25, 24. Yves Dondelinger (LUX) 4:48:48, 25. Gian Marco Bartolini (LUX) 4:48:55, 26. Patrick Picard (LUX) 4:50:37, 27. Christian Mosar (LUX) 4:50:42, 28. Camille Malget (LUX) 4:51:55, 29. Vera Malget (LUX) s.Z., 30. Yves Marson (LUX) 4:54:03, 31. Guy Wagner (LUX) s.Z., 32. Erika Chaari (DEU) 4:54:46, 33. Vic Arendt (LUX) 4:56:39, 34. Ernst Josef Blum (DEU) 4:58:43, 35. Pierre Collin (BEL) 4:59:09, 36. Tom Wolter-Roessler (DEU) 5:01:00, 37. Henri Nilles (LUX) 5:02:16, 38. Pierrot Schiltz (LUX) 5:03:43, 39. Nancy Gasperini (LUX) s.Z., 40. John Klemens (LUX) 5:04:06

Sprint-Trail (10 km): 1. Laurent Weidenhaupt (LUX) 38:38, 2. Tom Hemmen (LUX) 41:42, 3. Arsène Reuland (LUX) 43:07, 4. Josy Reitz (LUX) 43:41, 5. Bob Haller (LUX) 44:27, 6. Luc Hennis (BEL) 44:39, 7. Pierre Reuter (LUX) 45:10, 8. Laurent Ries (LUX) 53:57, 9. Georges Koster (LUX) 55:43, 10. Marco Rodrigues Pereira (LUX) s.Z., 11. Claude Lamboray (LUX) 56:17, 12. Patrick Jakoby (LUX) 56:25, 13. Da20E16 (LUX) 56:28, 14. Liane Pocervina-Koenig (LUX) 56:53, 15. David Fessaguet (LUX) 56:55

Team-Trail: 1. Fola (LUX) 3:25:24, 2. Arméi 1 (LUX) 3:26:19, 3. MRC.NL (NDL) 3:35:17, 4. Arméi 2 (LUX) 3:44:52, 5. Déi 3 aus dem Norden (LUX) 3:51:55, 6. USP1 (LUX) 3:53:51, 7. Kinépol (LUX) 4:06:37, 8. Clinique St. Joseph Wiltz (LUX) 4:09:01, 9. Trispeed Mamer (LUX) 4:09:31, 10. Déi 3 Kauneréfer (LUX) 4:09:41



Fotos: Marcel Nickels

Trotz eines Sturzes lief José Azevedo zum dritten Mal als Sieger durchs Ziel

das Ziel. Zuvor mussten sie auf teils sehr rutschigem Untergrund die 48,2 km mit ca. 1.200 m Höhenunterschied hinter sich bringen. Am besten zog sich dabei der Gewinner der Ausgaben 2004 und 2005, José Azevedo, aus der Affäre. In einem Teilstück, das bergab führte, ungefähr bei km fünf, hatte der Monnericher attackiert und die Führung bis ins Ziel kontinuierlich ausgebaut. „Aufgrund der vielen Schlamm-Passagen war es ein äußerst schweres Rennen. Ich bin unterwegs auch schwer gestürzt und habe mir zum Glück nicht sehr wehgetan. Ab Kilometer 15 bekam ich wegen des Regens und der Kälte Muskelprobleme und habe gehofft, bis zum Ziel durchzuhalten. Ein Einbruch ist immer möglich. Deshalb war ich erst ganz zum Schluss sicher, das Rennen gewinnen zu können. Insgesamt gesehen hatte ich mir den Lauf jedoch gut eingeteilt. Soweit ich gehört habe, ist Christian Krombach extra in einem Trainingslager gewesen. Deswegen habe ich gleich von Anfang an gedrückt, um ihn müde zu machen“, so der 42-jährige Gewinner.

Seine Taktik muss wohl die richtige gewesen sein, denn Krombach sah sich gezwungen,

und Dritten im Ziel, René Strosny, nicht direkt überholt. Der hatte sich zum Schluss nämlich auf dem Camping verlaufen und somit eine „Extra-Runde“ gedreht.

In der Tat war es schwierig, bei dem vielen Regen die auf den Boden gezeichneten Striche noch gut zu erkennen, was auch von zahlreichen Läufern beklagt wurde. „Wir haben versucht, so gut und oft es ging nachzuzeichnen, aber was will man bei dem Wetter schon machen. Es gibt immer Leute, die was auszusetzen haben. Denen sage ich, dass sie selbst mal eine solche Veranstaltung auf die Beine stellen sollen. Die meisten sind jedoch sehr zufrieden. Auch José Azevedo hat mir das gerade noch einmal bestätigt. Rund 60 Leute waren im Einsatz. Von der Organisation her hat alles geklappt. Der neu geschaffene Sprint ist besser angekommen, als erwartet“, so ein zufriedener Veranstalter Nico Peters.

Bei den Damen setzte sich nach den Absagen von Simone Kayser (familiäre Gründe) und Pascale Schmoetten (krank) erwartungsgemäß die Deutsche Julia Alter durch. „Es war eine schöne, abwechslungsreiche Strecke. Schade, durch das Wetter konnte man

Anfang bin ich kurz gestürzt, habe jedoch keine Verletzung davongetragen. Die letzte Steigung vor dem Ziel war noch mal sauer“, so Malget.

Den Sieg im Team-Trail sicherte sich Fola vor der ersten Mannschaft der Armee. Im Sprint-Trail über 10 km war Laurent Weidenhaupt aus Steinfort in 38:38 der



Der Sprint-Trail über 10 km (hier der Start) kam bei seiner Premiere gut bei den Läufern an

BASKETBALL

Im Ausland

Gijon: 6. Niederlage

Trotz einer Knieverletzung (Ssiehe auch „T“ vom Freitag) genoss Peter Rajniak das Vertrauen seines Coaches Prado-Branas im Spiel gegen den Meisterschaftsfavoriten aus León. Der Nationalspieler, der nicht in der Stammformation auflief, kam bei der Heimmiederlage mit 64:87 (34:53) während 23:08' Spielzeit auf acht Punkte und zwei Assists. „Die ganze Woche hatte ich Schmerzen und konnte kein volles Training absolvieren. Dennoch lief ich, mit Hilfe von Schmerzmitteln, im 2. Viertel auf“, so Rajniak. Doch eine weitere Niederlage konnte nicht vermieden werden.

Vor über 2.500 Zuschauern erwischte León Caja España im ersten Viertel (14:30) einen Bilderbuchstart und lag nach gut 5' mit 15:2 in Front. Obwohl Gijon die weiteren Viertel (21:23,16:17,13:17) recht ausgeglichen hielt, mussten die Asturier sich geschlagen geben. Nach sechs Niederlagen verbleibt die Mannschaft von Peter Rajniak weiter im Mittelfeld der LEB1. Am nächsten Freitag geht es nach Malaga, zum Club Melilla Baloncesto.

Sieg für Harstad

Sein älterer Bruder Martin musste mit den Harstad Vikings gestern in Norwegen gegen die Pirates aus Kristiansand antreten. Gegen den Tabellenletzten tat sich der norwegische Meister vor 1.100 Zuschauern am Anfang schwer. Doch dann langte es doch noch zu einem klaren 92:61-Sieg (46:35). Der Kapitän der Nationalmannschaft kam während knapp 20' Einsatzzeit auf magere sechs Punkte. Am Sonntag heißt der nächste Gegner Tromso-Storm.

Jannik Tuffel hatte mit den Asker Aliens schon am letzten Mittwoch die Mannschaft von Bearums-Verk mit einem klaren 120:92 nach Hause geschickt. Hier kam Tuffel in 23' auf elf Punkte, zwei Rebounds, zwei Assists und zwei Steals. Gestern standen die Ulriken Eagles gegen den Vizemeister auf dem Parkett, nachdem es nach der Pause noch ausgeglichen war (37:37), konnten sich die Aliens von Tuffel schließlich mit 68:72 durchsetzen. Am Mittwoch geht es wieder gegen Bearums-Verk.

Köln verliert

Beim 72:60 (48:43) von Rhein-Energie Köln gegen die Schwaben aus Ludwigsburg vor 3.000 Zuschauern kam Alwin Jones nach dem schweren Bologna-Spiel in der Euroleague nicht zum Einsatz. Köln verbleibt weiter auf Platz drei und empfängt am Donnerstag in der Euroleague die Mannschaft von Prokom Trefl Sopot.

Der TBB Trier arbeitet sich weiter nach vorne und steht nun auf dem neunten Tabellenplatz nach dem klaren 54:72(30:29)-Sieg vor 4.200 Zuschauern gegen die Mannschaft aus Karlsruhe. Am Freitag ist Gießen zu Gast. JS

